

Vorankündigung der ZeDiS-Tagung:

### „UniVision 2020 – Chancengleichheit ist barrierefrei!“

Die am 26.03.2009 in Deutschland in Kraft getretene UN-Konvention zum Schutze der Menschenrechte von Menschen mit Behinderung, kurz Behindertenrechtskonvention (BRK) genannt, fordert auf der Grundlage von Chancengleichheit in Artikel 24 Zugänge zu „tertiärer Bildung“ und „lebenslangem Lernen“ in einem „inklusiven Bildungssystem“. Die Universitäten und Hochschulen sind entsprechend aufgefordert, die hierfür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. In diesem Kontext ist auch die im April 2009 verabschiedete, selbstverpflichtende Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) „Eine Hochschule für Alle“ zu bewerten, deren Ziel es ist, Chancengleichheit für von Behinderung betroffene Studierende zu gewährleisten.

Ausgehend von Barrierefreiheit als inklusivem Prinzip wird auf der Tagung zunächst vermittels ausgewählter Fachbeiträge die Frage diskutiert, welche grundsätzliche Bedeutung die BRK für den Hochschulbereich hat. Einer kleinen ‚Barriereerkundung‘ der TeilnehmerInnen im und um das Tagungsgebäude wird sich eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus den Bereichen Hochschule, Wirtschaft und Politik zum Thema „Barrieren für barrierefreies Bauen im Hochschulbereich!?“ anschließen, um Barrieren verorten und gemeinsam nach Lösungen suchen zu können. In einem dritten Abschnitt wird es schwerpunktmäßig darum gehen, was von Behinderung betroffene Studierende, Studien- oder sonst wie interessierte Menschen selber dazu sagen und welche Visionen sie von einer „Hochschule für Alle“ haben.

Wir hoffen, gemeinsam mit Ihnen und den ReferentInnen über Anregungen, Visionen und anstehende Aufgaben zur Realisierung diskutieren zu können!

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Freitag den **03. Dezember 2010** von 9.00 bis 17.00 Uhr und  
Samstag, den **04. Dezember 2010** von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Raum 221, ESA 1, Ostflügel  
Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

## **Anmeldung**

Da die TeilnehmerInnen-Anzahl begrenzt ist, bitten wir, sich bei Interesse schon jetzt beim ZeDiS zu melden unter

tagungsbuero.zedis@uni-hamburg.de.

Sobald die ReferentInnen feststehen, werden wir weitere Informationen und das Programm auf unserer unten genannten Website veröffentlichen.

Für die Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag für die Verpflegung (Mittagessen am ersten Veranstaltungstag, Kaffee, Tee und Gebäck) in Höhe von € 40,- erhoben. Ein ermäßigter Unkostenbeitrag in Höhe von € 20,- kann Studierenden, Erwerbslosen/Hartz IV-BezieherInnen, Alleinerziehenden u.ä. auf Antrag gewährt werden. Bitte bedenken Sie, dass die Anmeldung erst nach Überweisung des Unkostenbeitrags verbindlich ist, Ihnen wird dann eine Anmeldebestätigung zugesandt.

## **Assistenz**

Es ist beabsichtigt, für die Veranstaltung kommunikative Assistenz (SchriftmittlerInnen und/oder DGS-DolmetscherInnen) bereit zu stellen, bitte nennen Sie uns bei Ihrer Anmeldung Ihren Assistenzbedarf.

## **Kontakt**

Haben Sie Fragen oder möchten weitere Informationen zur Veranstaltung? Wenden Sie sich gerne an uns:

Universität Hamburg  
Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)  
Sedanstraße 19  
D - 20146 Hamburg

Fax +49 (0)40 - 428 38 – 33 92  
Tel. +49 (0)40 - 428 38 – 37 35  
eMail: tagungsbuero.zedis@uni-hamburg.de

Internet:  
[www.zedis.uni-hamburg.de](http://www.zedis.uni-hamburg.de)

## **Veranstalter**

Das Zentrum für Disability Studies (ZeDiS) ist ein Projekt an der Universität Hamburg, das seine Arbeit im Dezember 2005 aufnahm. Übergeordnetes Ziel des ZeDiS ist die Etablierung von Disability Studies als inter- resp. transdisziplinären Wissenschaftsansatz an der Universität Hamburg. Diesbezüglich konnten wir seit 2005 unser Lehrangebot beständig ausbauen und curricular in Studiensequenzen der Sonderpädagogik eingebunden werden; neben Seminaren, die zumeist von Lehrbeauftragten aus dem Kreise unserer KooperationspartnerInnen außerhalb der Universität Hamburg angeboten werden, zählt hierzu auch unsere fortlaufend stattfindende Ringvorlesung „Behinderung ohne Behinderte!? Perspektiven der Disability Studies“.